

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sebastian Walter und Laura Neugebauer (GRÜNE)

vom 23. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Mai 2024)

zum Thema:

Queeres Neukölln – was tun Senat und Bezirk zur Förderung von queerer Vielfalt und queerem Leben?

und **Antwort** vom 11. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Juni 2024)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Sebastian Walter und Frau Abgeordnete Laura Neugebauer (GRÜNE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19211
vom 23. Mai 2024
über Queeres Neukölln – was tun Senat und Bezirk zur Förderung von queerer Vielfalt und queerem Leben?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Im Sinne einer sachgerechten Antwort hat er daher den Bezirk Neukölln um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Welche Maßnahmen ergreift der Bezirk zur Unterstützung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, zum Empowerment von LSBTIQ* und zur Bekämpfung von Queerfeindlichkeit?
Bitte um Darstellung jeweils für die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025.

Zu 1.: Der Bezirk hat dem Senat die folgenden Maßnahmen mitgeteilt:

Netzwerk gegen Queerfeindlichkeit

Nach einer Vielzahl von LSBTIQ+-feindlichen Übergriffen ist in Neukölln, auf Initiative des Jugendamtes, das Netzwerk gegen Trans- und Homophobie entstanden. Seit der Gründung im Mai 2018 kommen bis zu 40 Vertretungen aus den Bereichen Jugendförderung, Polizei und Initiativen zusammen. Das Netzwerk dient zum Austausch, zur Initiierung gemeinsamen Handelns und der Erarbeitung gemeinsamer Strategien. Das Netzwerk besteht zu je einem Drittel aus Akteurinnen und Akteuren der Jugendförderung, zivilgesellschaftlichen Einrichtungen, wie dem LSVD, MANEO, der Schwulenberatung und aus Polizeibeamtinnen und -beamten verschiedener Funktionsbereiche der Direktion 5, Abschnitt 54. Seit Ende 2023 hat sich das Netzwerk in Netzwerk gegen Queerfeindlichkeit umbenannt. Diese Maßnahme läuft fortlaufend.

Netzwerkfondsprojekt zu geschlechterreflektierter Jungen*arbeit: Junge, Junge* in Neukölln

Das Projekt wird vom Träger Cultures Interaktive e. V. durchgeführt. Ziel ist es, in der Projektlaufzeit geschlechterreflektierte Jungen*arbeit nachhaltig im Bezirk zu etablieren. Die Arbeit soll hierbei präventiv und nachhaltig erfolgen und Alternativen zu bisherigen Strategien der Gewaltprävention erproben. Das Projekt geht „an die Wurzeln“ vieler Probleme und setzt problematischen Männlichkeits- und Rollenbildern Diversität entgegen. Unter anderem wurden rund 20 Pädagoginnen und Pädagogen aus Neukölln in einer 20-tägigen Fortbildung im Bereich diskriminierungssensibler, geschlechterreflektierter Jugendarbeit geschult. Dies wirkt nach und macht sich in einer gut funktionierenden AG geschlechterreflektierte Jungen*arbeit bemerkbar. Im Jahr 2022 endete die externe Finanzierung durch Drittmittel. Ab 2023 erfolgte die nachhaltige Weiterarbeit im Netzwerk.

Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der Kinder- und Jugendarbeit

Auf Fachkräfteebenen wird das Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der sozialpädagogischen Einzel- und Familienberatung sichtbar gemacht. Posteraushänge und Broschüren sind in Jugendeinrichtungen und Dienststellen des Regionalen Sozialpädagogischen Dienst sichtbar. Die Partnerschaft für Demokratie Neukölln unterstützt auch in ihrer Öffentlichkeitsarbeit Engagement gegen religiös und politisch motivierte Gewalt sowie gegen Homo- und Transfeindlichkeit. Diese Maßnahme wird seit 2022 fortlaufend umgesetzt.

Ausstellungen in kommunalen Galerien

Die Ausstellungen in den Kommunalen Galerien Neukölln bieten eine Plattform für queere Künstlerinnen und Künstler, ihre Werke zu präsentieren und damit ihre Stimmen zu stärken. Dies trägt dazu bei, dass queere Kunst und queere Themen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und somit das Bewusstsein für die Vielfalt sexueller und geschlechtlicher Identitäten gestärkt wird. Dadurch wird nicht nur ihre Kunst und ihre Perspektiven sichtbar gemacht, sondern auch die Vielfalt und die Lebensrealitäten von LSBTIQ+ Personen in der Gesellschaft reflektiert.

Jugendkunstschule Young Arts Neukölln

In der Jugendkunstschule Young Arts Neukölln werden regelmäßig Workshops für Schulklassen zu den Themen Geschlechterrollen und Queer Identity angeboten. Bei der Kulturförderung werden auch Projekte mit dem Fokus auf Queerness berücksichtigt.

2. Welche Mittel stellt der Bezirk dafür zur Verfügung? Bitte nach Maßnahmen und Projekten für die Jahre 2022, 2023 und den Doppelhaushalt 2024/2025 aufschlüsseln.

Zu 2.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass die nachfolgend genannten Mittel für die dazugehörigen Projekte und Maßnahmen zur Verfügung gestellt wurden:

Queeres Jugendzentrum Q*ube

2022: 53.000,00 Euro im Rahmen der bezirklichen Förderung nach §11 SGB VIII. Hinzu kommen 100.000,00 Euro im Rahmen der Auftragswirtschaft sowie 75.000,00 Euro (Gesamtstädtische Mittel Jugendförderungsgesetz) durch den Berliner Senat.

2023: 53.046,17 Euro im Rahmen der bezirklichen Förderung nach §11 SGB VIII. Hinzukommen: 100.000,00 Euro sowie 750.000,00 Euro (Gesamtstädtische Mittel Jugendförderungsgesetz) im Rahmen der Auftragswirtschaft des Berliner Senats.

2024: 56.498,55 Euro im Rahmen der bezirklichen Förderung nach §11 SGB VIII. Hinzukommen: 100.000,00 Euro sowie 80.682,35 Euro (Gesamtstädtische Mittel Jugendförderungsgesetz) im Rahmen der Auftragswirtschaft des Berliner Senats.

QueerZ (eine Jugendparty für queere Jugendliche veranstaltet vom LSVD und dem SchwuZ – unterstützt und gefördert vom Jugendamt Neukölln sowie der Landeskommision gegen Gewalt)

2022: 5.000 Euro

2023: 5.000 Euro

Anlaufstelle gegen Gewalt und Diskriminierung (Beratung, Empowerment)

Die Anlaufstelle ist aktuell im Aufbau.

Angebote der Jugend(sozial)arbeit und Familienförderung incl. Vernetzung und Fortbildung

Nach Mitteilung des Bezirksamtes kann kein Betrag angegeben werden, da die Angebote Teil der Fördersummen im Leistungsvertrag sowie der Personalkosten des Jugendamts sind.

Einzelberatungen für Kinder und Jugendliche (und bei Bedarf deren Eltern) der Erziehungs- und Familienberatungsstellen sowie des Regionale Sozialpädagogischen Dienstes sowie ggf. Einleitung von Hilfen zur Erziehung/Eingliederungshilfe incl. Vernetzung und Fortbildung

Nach Mitteilung des Bezirksamtes kann kein genauer Betrag erhoben werden, da die Beratungsleistungen Teil der Personalkosten des Jugendamts sowie des Budgets der Hilfen zur Erziehung/ Eingliederungshilfe (ohne statistische Auswertungsmöglichkeit) sind.

Jugendkunstschule Young Arts Neukölln

2022: Workshops zu Queer Identity und offenes Atelier Quer Costume Design: 3.000 Euro
Kulturförderung: 2.930 Euro (CCCCCCOMA COLLAG@She Said)

Fotoausstellung Çok ayıp!: 1.541 Euro

Solvation / / into the out: 2.400 Euro

2023: Workshops zu Queer Identity / offenes Atelier Quer Costume Design: 4.000 Euro

Kulturförderung: 3.000 Euro - Altes Finanzamt - I Am Not Alone In This World

2.600 Euro - Alternatives Denkmal für Neukölln

2024: Workshops zu Queer Identity / offenes Atelier Quer Costume Design: 5.000 Euro

Kulturförderung: 4.440 Euro - Rue Bunte e.V. - Bunt.es Britz: Empowerment-Tage für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen

Planungen für 2025: Jugendkunstschule Workshops zu Queer Identity und offenes Atelier Quer Costume Design: 5.000 Euro

3. Welche Maßnahmen ergreift der Senat zur Unterstützung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, zum Empowerment von LSBTIQ* und zur Bekämpfung von Queerfeindlichkeit im Bezirk?

Bitte um Darstellung jeweils für die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025.

4. Welche Mittel stellt der Senat dafür zur Verfügung? Bitte nach Maßnahmen und Projekten für die Jahre 2022, 2023 und den Doppelhaushalt 2024/2025 aufschlüsseln.

Zu 3. und 4.: Die Fragen 3 und 4 werden vom Senat im Sachzusammenhang beantwortet. Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass mit Unterstützung der Landeskommision gegen Gewalt unter anderem folgende Angebote der Jugendhilfe finanziert wurden:

Queerschutz Now

Queeres Empowerment- und Selbstverteidigungsangebot, Präventionsworkshops zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt sowie Workshops zur Prävention gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Darüber hinaus verweist der Senat auf die Antworten zur Schriftlichen Anfrage Nr. 19/19202, Fragen 3 und 4.

5. Welche Maßnahmen ergreift das Bezirksamt für 2024 und 2025, um den Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 (IGSV) im Bezirk umzusetzen?

Zu 5.: Nach Kenntnis des Senats war bei der Haushaltsplanung die Stelle des Queerbeauftragten noch nicht vorgesehen. Daher stehen derzeit keine Mittel zur Verfügung. Die Stelle ist derzeit ausgeschrieben. Im Falle der Besetzung stehen Mittel aus dem Bereich des Bezirksbürgermeisters zur Verfügung.

6.. Welches Bezirksamtsmitglied ist federführend, welche Stelle(n) ist/sind ausführend für die Umsetzung der IGSV und die weiteren Maßnahmen im Bereich LSBTIQ* zuständig? Bitte aufschlüsseln

Zu 6.: Nach Kenntnisstand des Senats liegt die Federführung für die bezirkliche Umsetzung der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) beim Büro des Bezirksbürgermeisters.

7. Wurde im Bezirk eine Ansprechperson für die Umsetzung der IGSV benannt? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, an welcher Stelle im Bezirksamt ist die Ansprechperson angedockt?

Zu 7.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass die Stelle derzeit nicht besetzt ist und sich in der Ausschreibung befindet.

8. Gibt es im Bezirk eine*n Queerbeauftragte*n? Wenn nein, gibt es Planungen zur Einrichtung einer solchen Stelle? Wenn ja, seit wann, mit welchem Stellenumfang und mit welchem Arbeitsgebiet?

Zu 8.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass die Stelle derzeit nicht besetzt ist und sich in der Ausschreibung befindet.

9. Welche Veranstaltungen gibt es im Bezirk mit LSBTIQ*-Bezug? In welcher Form werden diese vom Bezirk unterstützt?

Zu 9.: Nach Kenntnis des Senats finden im Bezirk Netzwerktreffen und die nachfolgend genannten Veranstaltungen statt:

2022

Öffentliche Vorträge, performative Aktionen und ein Festival mit queeren und nicht queeren Künstlerinnen und Künstlern in den kommunalen Galerien Neukölln. Zusätzlich gab es die Sonderausstellung „#Der schönste Tag – Hochzeit in Neukölln“. In der Ausstellung wurde der Frage nachgegangen, ob die Hochzeit inzwischen museumsreif geworden ist. Bei der Auswahl der vorgestellten Paare und ihrer Beziehungskonzepte wurde großer Wert auf Diversität gelegt. Dazu gehörte selbstverständlich auch queere Paare. In Zusammenarbeit mit einer Tanzschule wurde der "Waltz of Eternity" aufgenommen. Das von queeren Tanzpaaren gestaltete Video bildete den szenographischen Auftakt für die Ausstellung.

2023

40-jähriges Jubiläum der Galerie im Körnerpark (kommunale Galerie) unter queerer künstlerischer Leitung. Öffentliche Gespräche, DJ Sets, Performances und Lesekreis mit queeren Künstlerinnen, Künstler und Kollektiven in den kommunalen Galerien Neukölln.

2024

Gemeinschaftshaus: Dolores Delight Sing along; Queer Joy Festival

2025

Queere Veranstaltungen im Rahmen der Begleitprogramme zu den Ausstellungen in den Kommunalen Galerien Neukölln geplant.

Darüber hinaus wird auf die Beantwortung der Fragen 1 und 13 verwiesen.

10. An welchen Veranstaltungen und Aktionstagen mit queerem Kontext (z.B. CSD, IDAHOBIT, Fahnenhissung etc.) nehmen Bürgermeister*in und Stadträt*innen regelmäßig teil?

Zu 10.: Nach Kenntnis des Senats findet in Neukölln seit Jahren eine größere Aktion zum Internationalen Tag gegen Trans- und Homophobie (IDAHOBIT) statt. Die Aktion wird seit dem vergangenen Jahr durch das Netzwerk gegen Queerfeindlichkeit unterstützt. Den Rahmen des Aktionstages (Marktstände, Info-Stände etc.) koordiniert maßgeblich das Jugendamt. Dieses Jahr nahmen u. a. der Bezirksbürgermeister und die Dezernentinnen sowie Dezernenten Nagel sowie Biedermann teil.

11. Finden LSBTIQ*-Anliegen in den bezirklichen Museen und bei bezirklichen Ausstellungen Berücksichtigung? Werden Aspekte von gesellschaftlicher, geschlechtlicher und sexueller Vielfalt und Gendermainstreaming bei Ausstellungskonzepten mitgedacht?

Zu 11.: Nach Kenntnis des Senats werden LSBTIQ+-Anliegen bei Ausstellungen in den kommunalen Galerien des Bezirkes berücksichtigt, indem Aspekte von gesellschaftlicher, geschlechtlicher und sexueller Vielfalt sowie Gendermainstreaming in die Ausstellungskonzepte integriert werden. Dies geschieht durch die Einbeziehung von Kunstwerken, Informationen oder Diskussionen zu Themen wie Rechte von LSBTIQ+, Identität und Diversität. Diese Ausstellungen schaffen einen inklusiven Raum, der die Vielfalt der Gesellschaft widerspiegelt und zur Sensibilisierung und Akzeptanz beiträgt. Im Bezirk haben so auch die nachfolgenden Veranstaltungen stattgefunden:

2022

Ausstellungen wie "Aliens are temporary", "Enter_Nature" und "c/o - in anderen Händen" in den Kommunalen Galerien Neukölln.

2023

Ausstellungen wie "An Imagination of Bodily Autonomy" und "Club" in den Kommunalen Galerien Neukölln.

2024

Ausstellungen wie "Neuköllner Kunstpreis 2024" umfasste queere Künstler:innen, sowie "A man of many parts" und "Do you feel me know?" in den Kommunalen Galerien Neukölln.

12. Welche öffentlichen Orte zur Erinnerung oder Auseinandersetzung mit queerer Geschichte gibt es im Bezirk?

Zu 12.: Nach Kenntnis des Senats richtet das Museum Neukölln große Aufmerksamkeit auf die Widerspiegelung von Diversität bei der Aufnahme neuer Archivbestände und in der Auseinandersetzung mit queerer Geschichte. So erschien am 31. März 2023, dem International Transgender Day of Visibility, ein Blogartikel unter der Überschrift: „Neukölln war, ist und bleibt queer. Aus dem Personenarchiv des Museums Neukölln.“ Der Artikel befasste sich mit zwei queeren Biografien aus Neukölln im Magnus-Hirschfeld-Archiv: Gerda von Zobeltitz (1891-1963) und Gerd Katter (1910-1995). Darüber hinaus verweist der Senat auch auf den Stolperstein für Fritz Paul Bräuer in der Pflügerstr. 8 im Bezirk Neukölln.

13. Gibt es im Bezirk Angebote für queere Jugendliche? Sind Jugendclubs und andere Jugendfreizeiteinrichtungen für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Jugendeinrichtungen über berlinweite Angebote für queere Jugendliche?

Zu 13.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass das Jugendamt in Kooperation mit dem Senat das Queere Jugendzentrum Q*ube in Neukölln finanziert. Bedarfsgerecht gibt es auch in anderen Jugendfreizeiteinrichtungen spezielle Angebote für queere Jugendliche sowie sexualpädagogische Angebote, die auf Themen wie LSBTIQ+-Feindlichkeit und auch Rollenbilder eingehen. Hinzu kommen Workshops der Berliner Jungs in Jugendfreizeiteinrichtungen und Schulen, die ebenfalls sexualpädagogische Themen aufgreifen. Seit fünf Jahren findet zweimal im Jahr das queere Festival QueerZ (eine Jugendparty für queere Jugendliche veranstaltet vom LSVD Berlin-Brandenburg und dem SchwuZ – unterstützt und gefördert vom Jugendamt Neukölln sowie der Landeskommision gegen Gewalt) statt. Die QueerZ findet im Wechsel in der kommunalen Kinder- und Jugendeinrichtung Kinderwelt am Feld (Open Air im Sommer) und im SchwuZ (Winter) statt.

Zusätzlich wurden im Rahmen der Tätigkeit des Trägers JFF Medienkompetenzzentrum Neukölln Schulklassen über Formate wie FakeHunter sensibilisiert. So konnten in den Jahren 2023 und 2024 über 500 Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Des Weiteren verweist der Senat auf die Beantwortung der Fragen 1 und 2.

14. Gibt es im Bezirk Angebote für queere Senior*innen? Sind Senior*innentreffs und andere Senior*inneneinrichtungen für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Senior*inneneinrichtungen über berlinweite Angebote für queere Senior*innen?

Zu 14.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass keine zielgruppenspezifischen Angebote bekannt sind. Die Angebote der Seniorentreffs und –einrichtungen sind für alle Menschen gleichermaßen offen.

15. Gibt es im Bezirk Angebote für Regenbogenfamilien? Sind Familientreffs und andere Familieneinrichtungen für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Familien- und Kindereinrichtungen über landesweite Angebote für Regenbogenfamilien?

Zu 15.: Bezugnehmend auf die Frage hat der Bezirk dem Senat mitgeteilt, dass sich Angebote der Familienförderung in den vergangenen Jahren mehrfach mit dem Thema der Bedarfe von Regenbogenfamilien auseinandergesetzt haben. Die Fort- und Weiterbildungsangebote des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg (SFBB) stehen zur Verfügung. Regenbogenfamilien werden erreicht, die Bedarfe für spezialisierte Angebote für Regenbogenfamilien werden abgefragt, regelhafte spezialisierte Angebote bestehen in einigen Familienzentren. Das berlinweite Familienzentrum aber auch Beratungs- und Begegnungsangebote der Spezialberatungsstellen decken hier möglicherweise auch einen Teil des Bedarfs ab. Die Jugendämter sind berlinweit vernetzt, sodass hier in Bezug auf die Themen-Aufgabenfelder der Jugendhilfe ein überbezirklicher Austausch und entsprechende Synergieeffekte vorhanden sind. Dies führt sich in den Neuköllner Vernetzungsrunden der öffentlichen und freien Jugendhilfeträger (z. B. für Jugendförderung, Familienförderung und Frühe Hilfen, RSD und Hilfen zur Erziehung, EFB etc.) fort.

16. Gibt es im Bezirk Angebote für queere wohnungs- oder obdachlose Menschen? Sind Angebote für wohnungs- oder obdachlose Menschen im Bezirk für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt?

Zu 16.: Nach Kenntnis des Senats wurden entsprechende Fortbildungsmaßnahmen für die bezirklichen Mitarbeitenden angeboten. Der Senat hält bezirksübergreifende Angebote speziell für wohnungslose LSBTIQ+ Personen vor. Zur Übersicht wird auf folgende Website verwiesen: <https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/wohnungslose/angebote/lstbiq-1388266.php>

17. Sind der Bezirksverwaltung LSBTIQ*-feindliche Vorfälle oder Übergriffe im Bezirk bekannt? Wenn ja, wie viele Vorfälle wurden jeweils in den Jahren 2022, 2023 und bis zum 1.5.2024 gemeldet? Welche präventiven Maßnahmen ergreift der Bezirk?

Zu 17.: Nach Mitteilung des Bezirks an den Senat sind diese Vorfälle bekannt, wenngleich eine Statistik nicht erhoben wird. Pressewirksame Vorfälle werden präventiv in der Jugend(sozial)arbeit aufgegriffen. Die Jugendgerichtshilfe wird bei jugendlichen Straftätern tätig.

18. Mit welchen Partner*innen wie Polizei oder zivilgesellschaftlichen Projekten arbeitet der Bezirk gegen Homo- und Transfeindlichkeit zusammen? Wo und wie informiert der Bezirk zu Angeboten für Opfer von queerfeindlichen Übergriffen?

Zu 18.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass über Beratungsangebote der Polizei und der Spezialberatungsstellen (z.B. RuT, Lamda etc.) zum Opferschutzgesetz (z.B. Weißer Rung) informiert wird. Darüber hinaus greift der Bezirk Angriffe in den Angeboten der Jugendsozialarbeit (Streetwork etc.) auf.

Berlin, den 11. Juni 2024

In Vertretung

Max Landero

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung